

Christian Spitzenstaetter

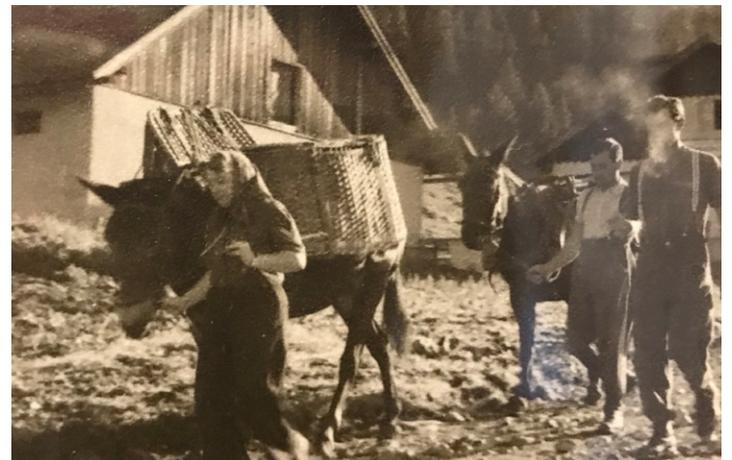
Stillhang

Eine Oper in drei Akten
und einem Prolog dazwischen

Fr. 28. Dezember 2018, 18 Uhr
Tiroler Festspiele Erl (Uraufführung)

Logline

„Stillhang“ ist die Geschichte einer bayrischen Komikerin, die nach einem Selbstmordversuch und dem darauffolgenden Langzeitaufenthalt in der Psychiatrie wieder ins Leben zurückfindet, indem sie in den Jahren 1941 bis 1943 in einer Tiroler Gebirgsjägerinheit „die schönste Zeit ihres Lebens“ verbringt.



Liesl Karlstadt auf der Ehrwalder Alm
1941 bis 1943

Fotos: Karl Valentin Musäum

Inhalt

Liesl Karstadt war als Bühnenpartnerin von Karl Valentin die berühmteste Komikerin der frühen dreißiger Jahre und hatte gerade den Zusammenbruch ihres Lebenstraumes erlitten. Auf der Ehrwalder Alm, kurz unterhalb der Zugspitze sollte sie nun inmitten eines niederträchtigen Krieges, ihren Weg zurück finden. Eine Selbstmörderin zwischen jungen Soldaten, die das Töten übten, aber noch keine Vorstellung von den Verbrechen hatten, die sie in naher Zukunft begehen würden. Eine Geflohene zwischen den Fängen der Vergangenheit und der Unschuld der Berge. Eine Frau zwischen Männern. Eine Mutter zwischen Söhnen. Ein Spiel zwischen Welten. Ein Spiel in der Zwischenwelt.

Dort, wo das Wettersteingebirge zum Himalaya ernannt wird und eine tibetanische Faschingsprozession auf die Zugspitze zieht, tanzt die hundertfach erprobte Männerrolle über den braunen Vulkan. Getarnt als „Gustl“ – geprüfter Tragtierführer und Obergefreiter – zeichnet die Verwandlungskünstlerin in ihrer lebensgefährlichen Geschichte eine Realsatire auf die antifeministische Blut- und Boden-Ideologie.



Isabel Karajan als Liesl Karlstadt
Herbst 2018

Hintergrund

Stillhang entstand als Auftragswerk der Tiroler Festspiele Erl und findet dort am 28. Dezember 2018 seine Uraufführung. Der Tiroler Komponist Christian Spitzenstaetter vertonte hierzu ein Libretto aus der Feder von Regisseur Klaus Ortner und schuf so einen tragikomischen Bilderbogen voller Poesie und musikalischer Eloquenz. Neben Isabel Karajan als singende Schauspielerin, vereint das auf einer wahren Begebenheit beruhende Werk eine Reihe aufstrebender Künstler mit internationaler Bühnenerfahrung. Das zeigt sich nicht zuletzt auch in Spitzenstaetters eigenem Orchester KOMP.ART – ein Zusammenschluss herausragender junger MusikerInnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.



Mitwirkende

Orchester: KOMP.ART

Musikalische Leitung: Christian Spitzenstaetter

Libretto und Regie: Klaus Ortner

Ausstattung und Mitarbeit Regie: Peter Lorenz

Eine Produktion der Stillhang GmbH

Produzent: Johannes Reisigl

Mit freundlicher Unterstützung von

Valentin Karlstadt Musäum München, Mag. Sabine Rinberger,
Gunna Wendt, Ernst Klotz, Familie Riedlsperger

Liesl: Isabel Karajan

Oberstabswachtmeister Vinzenz Schleif: Frederik Baldus

Soldat Bernd Fröhlich: Sascha Zarrabi

Untergefreiter Uwe Ruf: David Zürcher

Wachtmeister David Weiter: Johannes Puchleitner

Fähnrich Michael von Bene: Thomas Lichtecker

SS-Hauptmann Schwarzmann,

Gebirgsjäger-Bataillonskommandant Major Breets-Becker

und Militärarzt Dr. Seif: Josef Ruppert

Ilja Martin Schwärsky als Muli-Kopf

Olivier Kessi als Muli-Arsch



Christian Spitzenstaetter und sein Orchester KOMP.ART
Herbst 2018

Künstlerische Leitung



Christian Spitzenstaetter
Komposition und Dirigat

Christian Spitzenstaetter, Kulturpreisträger der Stadt Wörgl, studiert Klarinette bei Ernesto Molinaro an der Hochschule der Künste Bern und war zuvor Schüler von Walter Seebacher am Tiroler Landeskonservatorium.

Als Kompositions-Mentor nennt er gerne seinen Freund und Lehrer Ralph Schutti. Spitzenstaetter hatte Uraufführungen in Österreich, Deutschland, Italien, Luxemburg und der Schweiz – kürzlich “Trompetenkoncert für Lorenz Raab” sowie “MAX & MORITZ” (Kinderoper) u.a. im Auftrag der Jeunesse Österreich und Academia Vocalis. 2014 gründete er sein eigenes Orchester KOMP.ART u.a. mit Kollegen wie Marlene Muthspiel, Elisabeth Gansch, Sarah Dragovic, Joachim Pedarnig und Johannes Reisingl. Im März 2016 wurde er vom Mozarteum Orchester Salzburg für zwei Konzerte engagiert.

Foto: Christoph Ascher



Klaus Ortner
Libretto und Regie

Klaus Ortner wurde als Schauspieler am Wiener Max Reinhardt Seminar ausgebildet. Mehrjährigen Engagements am Salzburger Landestheater, den Städtischen Bühnen Münster und vor allem am Münchner Volkstheater folgten Veröffentlichungen und Uraufführungen diverser Theaterstücke unter mehreren Pseudonymen. Klaus Ortner wirkte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit und arbeitet bis heute als Sprecher und Rezitator. Seit 2009 verwirklicht er neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit auch als Regisseur und Koordinator Projekte, die sich durch eine erfolgreiche Verbindung von Schauspiel und (Kammer)Musik auszeichnen.

Foto: Paul Kranzler



Peter Lorenz
Ausstattung und Mitarbeit Regie

Peter Lorenz arbeitete neben seinem Studium an der University of Glasgow als Regieassistent bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci und der Scottish Opera mit Regisseuren wie Renaud Doucet, Ole Anders Tandberg, Hinrich Horstkotte und Deda Christina Colonna. Seit 2011 führt er seine eigenen Inszenierungen von Werken u.a. Elfriede Jelineks, Samuel Becketts und Heiner Müllers sowie Performances in Mostar im OKC Abrašević, dem Kroatischen Nationaltheater und beim Street Arts Festival, welches er mitbegründete, auf. In Glasgow präsentiert er seine Arbeiten in zahlreichen Theatern und Kunstzentren. Als Teil des Glasgow-basierten Künstlerkollektivs The Doing Group experimentiert er ständig mit neuen Formen zeitgenössischer Performance.



Isabel Karajan
Hauptrolle

Es sind die außergewöhnlichen Projekte, die der Schauspielerin Isabel Karajan am Herzen liegen: Gemeinsam mit dem Klaus Ortner entwickelt sie eigene Konzepte für Musiktheater-Aufführungen mit Kammermusik oder großem Orchester. Bei den Schostakowitsch-Tagen in Gohrisch, den Osterfestspielen Salzburg sowie in Israel und beim International Diaghilev Festival Perm spielte sie „Fräulein Tod trifft Herrn Schostakowitsch“. Mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und der Bamberger Symphoniker stand sie in Strawinskys „Die Geschichte vom Soldaten“ auf der Bühne. Beim Saito-Kinen Festival in Japan trat sie als „Jeanne d’Arc au bûcher“ von Arthur Honegger auf. 2016 war Isabel Karajan in Bernsteins „Candide“ mit den Hamburger Symphonikern unter dem Dirigat von Jeffrey Tate zu sehen.

Proben-Einblicke

















Stillhang

Eine Produktion der Stillhang GmbH

Informationen, Verkauf und Presseanfragen:

Johannes Reisingl (GF)

reisingl@kompart.at

T 0031 63 63 64 446

Folgen Sie Stillhang auf Facebook und Instagram:

www.facebook.com/stillhang

www.instagram.com/stillhang

Insofern nicht anders angegeben:

Fotos – Elia Roman®